

Pferdestall brannte komplett aus

In Altershausen entstand ein Gebäudeschaden von rund 300 000 Euro – Großaufgebot der Feuerwehr



Ein Raub der Flammen wurde dieser Pferdestall, die Brandursache ist noch unklar. Schon von Weitem waren Rauchwolken zu sehen.

Foto: Anita Dlugois

VON ANITA DLUGOISS

ALTERSHAUSEN - Im Münchsteinacher Ortsteil Altershausen brannte gestern Vormittag ein Pferdestall aus. Personen und Tiere wurden nicht verletzt.

Wie die Polizei berichtet, war der Eigentümer des Anwesens gegen 9.30 Uhr in seinem Stall mit dem Häckseln von Stroh beschäftigt. Kurz darauf bemerkte er, dass sich das Stroh aus noch nicht bekannter Ursache entzündete und Feuer fing. Der

Landwirt verständigte sofort über Notruf die Feuerwehr und brachte seine sechs Pferde aus dem Stall.

Beim Eintreffen der Feuerwehren in Altershausen, Vestenberggreuth und Markt Taschendorf stand der Stall bereits in Flammen, so die Polizei weiter. Mit einem Großaufgebot gelang es den Feuerwehren, gegen 10.40 Uhr den Brand zu löschen.

Der Stall wurde durch den Brand komplett zerstört. Das Übergreifen des Feuers auf benachbarte Gebäude verhinderte die Feuerwehr. Noch im Verlauf der Löscharbeiten informier-

te sich Landrat Helmut Weiß vor Ort über den Brand. Er bedankte sich bei den Einsatzkräften ausdrücklich für ihr hervorragendes Engagement.

Die Spezialisten der Ansbacher Kriminalpolizei übernahmen die Ermittlungen zur Ursache des Brandes. Der entstandene Sachschaden wird auf rund 300 000 Euro geschätzt. Die Feuerwehren stellen bis zum Abklingen der Glutnester bis auf unbestimmte Zeit eine Brandwache.

Wie der Einsatzleiter der Feuerwehr, Kreisbrandinspektor Dieter Popp, auf FLZ-Anfrage informierte,

waren etwa 90 Feuerwehrleute vor Ort. Den Brand bekämpften neben den drei genannten auch die Feuerwehren Münchsteinach, Gutenstetten, Baudenbach, Neustadt, Obersteinbach sowie die Werkfeuerwehr Martin Bauer Vestenberggreuth.

Über viele hundert Meter wurden die Schlauchleitungen gelegt, auch aus einem Weiler wurde Wasser gepumpt. 20 Betreuer des Bayerischen Roten Kreuzes und des Arbeiter-Samariter-Bundes versorgten die Feuerwehrleute vor Ort, wie Einsatzleiter Henning Schmidt erklärte.

SPD startet Aktion „Bienenweide“

Samenpackchen verteilt

WILHERMSDORF (pm) - Mit der Aktion „Bienenweide - Wir kämpfen für die Bienen“ will Harry Schenustuhl, umweltpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, mit den SPD-Kreisverbänden Fürth Land und Neustadt/Aisch-Bad Windsheim einen Beitrag zum Erhalt und Förderung der Bienen leisten.

Seine Idee: den Gartenbesitzern und allen Interessierten Samenpackchen für Blühflächen heimischer Gräser und Wildblumen zur Verfügung zu stellen. Ein Päckchen reicht für eine Fläche von einem Quadratmeter. Damit könne jeder zum Erhalt der Bienen und Insekten beitragen, so Schenustuhl.

Gleichzeitig werde die Zusammenarbeit zwischen dem Bund Naturschutz, den Imkern und dem Bayerischen Bauernverband unterstützt, die sich darauf verständigt hatten, vermehrt Blühflächen anzubauen. Man dürfe nicht vergessen, erläuterte Schenustuhl, „dass die Bestäubung unserer Kultur- und Wildpflanzen, vielen Obst- und Gemüsesorten für uns Menschen lebens-, ja sogar überlebensnotwendig ist“.

Daher begrüßte Schenustuhl auch die Entscheidung der EU, die Ausbringung von drei Insektengiftten, die für das Bienen- und Insektensterben verantwortlich sind, zu verbieten. Wie die Zusammenarbeit zwischen dem Bund Naturschutz, Imkern und Bauernverband zeige, könnten wesentliche Erfolge nur gemeinsam erzielt werden. Er hoffe, dass durch seine Aktion das Bewusstsein zum Schutz der Bienen und Insekten weiter aufrechterhalten bleibe und viele bereit sind, ebenfalls einen Beitrag zu leisten. „Jeder Quadratmeter zählt.“ Insgesamt, so der Abgeordnete, wolle er Samenpackchen für eine Fläche von 10 000 Quadratmetern zur Verfügung stellen.